



Hamburg, 31. August 2007

## Die Dominikanische Republik setzt auf Erneuerbare Energien

Die Dominikanische Republik steht vor ernsthaften Energieproblemen, die das beeindruckende Wirtschaftswachstum (2006: 10,9 %) überschatten. Da die Energieversorgung der Dominikanische Republik zu über 70 % von Ölimporten abhängt, sind die Kosten aufgrund der gestiegenen Kraftstoffpreise enorm nach oben geschneit. 2005 verschlangen die Einfuhren US\$ 2.500 Mio., dies entspricht 35 % des Staatshaushaltes oder 15 % des Bruttoinlandsprodukts. Die Regierung versucht, die steigenden Kostenbelastungen durch staatliche Subventionen abzufedern – in den vergangenen drei Jahren haben die dominikanischen Steuerzahler dafür US\$ 3 Mrd. aufbringen müssen. Ungenügende Investitionen im Energiesektor sind unter anderem auf Stromraub und die Schwierigkeiten der Energiedistributoren zurückzuführen, finanzielle Forderungen gegenüber Konsumenten durchzusetzen.

Diese Faktoren haben in ihrer Gesamtheit dazu geführt, dass die Energiepreise in der Dominikanischen Republik nach einer Studie von OLADE (*Organización Latinoamericana de Energía*) doppelt so hoch sind wie in Kolumbien, Honduras, Costa Rica, Venezuela, Mexiko, USA, Haiti, Kuba, Chile oder Argentinien. Derzeit zahlen Endverbraucher zwischen US\$ 0,15 und 0,25 pro Kilowattstunde. Eine 2006 durchgeführte Umfrage unter Unternehmen ergab, dass 46 % zwischen 0,15 und 0,22 US\$ bezahlen, 22 % sogar mehr als US\$ 0,22 pro Kilowattstunde. Die Energieausgaben sind ein erheblicher Kostenfaktor für die Tourismusindustrie der Insel und eine existenzielle Belastung für die produzierenden Unternehmen.

Um die Probleme in den Griff zu bekommen, hat die Regierung nun Maßnahmen ergriffen, die Investitionen im Energiebereich attraktiver machen sollen. Die ineffizienten Subventionen, von denen vorwiegend privilegierte Schichten profitierten, sind beschränkt worden. Weiterhin führte die Regierung ein Prepaid-System für private Verbraucher ein, um den Zahlungsfluss sicherzustellen. Schließlich wurde im Mai 2007 ein **Fördergesetz für Erneuerbare Energien (*Ley No. 57-07 de Incentivos a las Energías Renovables y Regímenes Especiales*)** verabschiedet. Das Gesetz bestimmt, dass der Anteil Erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch bis 2015 auf 10 % und bis 2025 auf 25 % steigen soll. Das Gesetz setzt außerdem die Befreiung von Zöllen auf importierte Anlagen und Maschinen und steuerliche Befreiungen für Unternehmen fest. Unter anderem sind in den ersten zehn Jahren nach Aufnahme des Betriebs und bis spätestens 2020 die Umsätze steuerfrei. Unter das Gesetz fallen alle Energieformen bis zu definierten Kapazitätsgrenzen (Windparks bis 50 MW, Wasserkraftwerke bis 5 MW und solarthermische Anlagen bis 120 MW). Biokraftstoffe sind steuerlich befreit, solange die Gesamtproduktion nicht höher als 20 % des nationalen Konsums ist. Wenn Biokraftstoffe für den Export bestimmt sind, gilt die steuerliche Befreiung für den Fall, dass lokale Rohstoffe verwendet werden. In Kombination mit dem im April in Kraft getretenen Freihandelsvertrag DR-CAFTA (*Dominican Republic – Central American Free Trade Agreement*), der den zollfreien Export in die USA und Zentralamerika ermöglicht, ergeben sich interessante Investitionsmöglichkeiten.

Nach Angaben des Präsidenten der nationalen Energiekommission, Fernández Zucco, sind bereits Angebote für Investitionen in Energieprojekte in Höhe von US\$ 2 Mrd. eingegangen. Die Vorhaben sollen die Dominikanische Republik mit zusätzlichen 1.600 MW versorgen. Nach Angaben von Zucco werden bereits bis Ende 2007 Solar- und Windenergieanlagen zusätzlich 600 MW generieren.

Solarzellen-Hersteller planen bereits, die Produktion vor Ort aufzunehmen. Bereits zu Beginn des Jahres hat das führende spanische Photovoltaik-Unternehmen **Isofotón** mit dem Bau der größten und modernsten Produktionsstätte für Solarzellen in Lateinamerika und der Karibik begonnen. Die erste Fabrik wird auf einer Fläche von 8.000 m<sup>2</sup> in der Zona Industrial de Haina errichtet. In einer zweiten Phase wird eine zweite Fabrik für die Montage von fertigen Solarpanelen im Parque Cibernético de Las Américas gebaut. Das Investitionsvolumen von zunächst 100 Mio. Euro soll sich innerhalb der nächsten zehn Jahre auf € 1 Mrd. belaufen. Ebenfalls im Parque Cibernético will die spanische **Fluitecnik** für € 23 Mio. eine Produktion aufbauen, in der Photovoltaik-Module hergestellt werden sollen. Auch das taiwanesisches Unternehmen **Motech Industries Inc.** bekundete bereits Interesse an einer Investition in den Bereichen Photovoltaik und Bioethanol.

Zu Investitionen entschlossen haben sich im Ethanolbereich bereits das brasilianische Unternehmen **Infinity Bio Energy** und das belgische Unternehmen **Alcofinance**. Infinity Bio Energy plant den Bau einer Ethanolanlage in Boca Chica. Die Investition soll zunächst US\$ 80 Mio. betragen, die in einer zweiten Phase um weitere US\$ 120 Mio. aufgestockt werden soll. **Alcofinance** kündigte eine Investition in Höhe von US\$ 150 Mio. für den Aufbau einer Ethanolproduktion im nordöstlich gelegenen Monte Plata an, die eine Kapazität von 25 Mio. Fass haben soll. Die Baumaßnahmen sollen im März 2009 beginnen, 6.000 Arbeitsplätze werden durch die Investition geschaffen. Zudem plant das Unternehmen die Bepflanzung von 80 bis 100 Hektar Land mit Zuckerrohr für die eigene Rohstoffversorgung. Es ist davon auszugehen, dass weitere Investitionen im Biokraftstoffsektor folgen werden, zumal die Zuckerindustrie, die ihre Hochphase in den 80er und 90er Jahren hatte, über ein hohes Potenzial verfügt.

Die Nutzung der Windkraft steckt noch in den Kinderschuhen, das neue Fördergesetz hat nun aber auch hier Projekte anstoßen. Die Bayahíbe Electricity Company investiert in eine 9 MW - Pilotanlage im Osten und einen weiteren Windpark mit einer Kapazität von 100 bis 150 MW im südwestlich gelegenen Barahona. Messungen ergaben das Vorhandensein guter bis exzellenter Standorte mit 10.000 MW Potenzial.

Ulrich Kaltenbach

Länderreferent des Lateinamerika Vereins für Mexiko,  
Zentralamerika und die Dominikanische Republik

Tel: 040 – 413 431 46

Email: u.kaltenbach@lateinamerikaverrein.de

## Links zum Thema:

*Alcofinance*

<http://www.alcogroup.com/>

*Comisión Nacional de Energía*

<http://www.cne.gov.do/DefaultMG.asp>

*Corporación Eléctrica de Empresas Eléctricas Estatales*

[www.cdeee.gov.do](http://www.cdeee.gov.do)

*Fluitechnik*

<http://www.fluitechnik.com/>

*Gesetz zur Förderung Erneuerbarer Energien*

[http://www.phlaw.com/pubs/rejec/sp/Ley\\_Energia\\_Renovable.pdf](http://www.phlaw.com/pubs/rejec/sp/Ley_Energia_Renovable.pdf)

*Globe-Net, Market Report Dominican Republic: Renewable Energy*

[http://www.globe-net.ca/market\\_reports/print.cfm?ID\\_Report=1184](http://www.globe-net.ca/market_reports/print.cfm?ID_Report=1184)

*IDB: A Blueprint for Green Energy in the Americas:*

<http://www.iadb.org/research/homepageDetails.cfm?language=English&conid=62&page=1&frame=2>

*Infinity Bio Energy*

<http://www.infinitybio.com.br/>

*Isofotón*

<http://www.isofoton.com/>

*Motech Industries Inc.*

<http://www.motechind.com/>

*Superintendencia de Electricidad*

<http://www.sie.gov.do/>